

Kirchenmusik Köniz-Mitte

Konzertagenda Januar bis Juni 2024

Thomaskirche

Buchenweg 21, 3097 Liebefeld

Kirche St. Peter und Paul

Muhlernstrasse 1, 3098 Köniz

Murrihuus

Muhlernstrasse 230, 3098 Schliern

Kontakt: Matteo Pastorello
matteo.pastorello@kg-koeniz.ch



Evangelisch-reformierte Kirchgemeinde Köniz
Kirchenkreis Mitte

www.kg-koeniz.ch

www.kirchenmusik-koenizmitte.ch



Kirchenkreis Mitte



ref_kirchenkreis_mitte

Sonntag, 14. Januar 2024, 17 Uhr | Thomaskirche Liebefeld

«Fremde Klänge»

Ensemble Tango Salon

Franziska Grütter und Regina Salzman Trottmann - Violine

Irene Arametti - Bratsche

Peter Gneist - Bandoneon

Winfried Holzenkamp – Kontrabass

Zur Entstehungszeit des Tangos trafen in Buenos Aires verschiedene Nationalitäten und Mentalitäten aufeinander.

In ähnlicher Weise haben sich hier fünf tangobegeisterte KammermusikerInnen und Musiker zu einem einzigartigen Tango-Ensemble zusammengeschlossen. Fasziniert von der Energie und der Leidenschaft des Tangos stellen sich die Fünf der Herausforderung, den traditionellen Tangoorchesterklang im kleinen Ensemble mit Bandoneon und Streichern erklingen zu lassen. Das Ensemble spielt Tangos aus der Blütezeit dieses Genres. Daneben widmet es sich auch dem Nuevo Tango Astor Piazzollas, der dieser Musik eine ganz neue, unverkennbare Richtung gegeben hat.

Freitag, 26. Januar 2024, 16 Uhr | Thomaskirche Liebefeld

Seminar mit Prof. Anselm Gerhard:

«Chromatisches und Melancholisches in Bachs Orgelwerk – zwei Beispiele»

Die grosse Fantasie g-Moll für Orgel von Johann Sebastian Bach ist wahrscheinlich um 1720, in zeitlicher Nachbarschaft zur «chromatischen» Fantasie d-Moll für Cembalo entstanden. Jedenfalls geht auch sie mit ihrer extravaganten Harmonik und der Darstellung schmerzlicher Affekte bis an die Grenzen dessen, was im 18. Jahrhundert vorstellbar war. Das Praeludium h-Moll dürfte erst ein Jahrzehnt später komponiert worden sein, wahrscheinlich als vorletztes Orgel-Praeludium in Bachs Werk. Im Vergleich zur virtuosen Fantasie in g-Moll scheinen die Verstösse gegen Kompositionsregeln sehr viel weniger eklatant. Doch beim genauen Hinhören erschliesst sich auch hier eine ausserordentlich expressive Komposition, die jede Konvention sprengt.

Anselm Gerhard hat vor wenigen Jahren die Orgel wiederentdeckt, als «Dilettant», also als «Liebhaber». Von 1994 bis 2021 wirkte er als ordentlicher Professor für Musikwissenschaft an der Universität Bern. Seit 2021 setzt er sich gelegentlich auf die Orgelbank, um erklärende Worte zu musikalischen Kompositionen mit „echten“ Klangbeispielen an-hör-lich zu machen.

Sonntag, 25. Februar 2024, 17 Uhr | Thomaskirche Liebefeld

«Komponist*innen»

Gabrielle Brunner - Violine

Thomas Kaufmann - Violoncello

Richard Henschel - Sprecher

Kammermusikkonzert mit Werken von Élisabeth Jacquet de la Guerre, Édith Canat de Chizy, Kaja Saarjaho und Gabrielle Brunner u.a. und Texten von Lyla June, Halyna Petrossanjak, Lessja Ukrajinka u.a. Dieses Konzert findet im Rahmen der ökumenischen Konzertreihe «Solange die Erde steht» statt.

Sonntag, 24. März 2024, 18.30 Uhr | Reformierte Kirche Köniz

Orgelmusik zur Passion

«Auf meinen lieben Gott»

Matteo Pastorello spielt Werke von Böhm, Bruhns und Thunder

Montag, 25. März 2024, 18.30 Uhr | Reformierte Kirche Köniz

Orgelmusik zur Passion

Passionschoräle aus der «Neumeister-Handschrift»

Andreas Marti spielt Werke von Johann Sebastian Bach

Dienstag, 26. März 2024, 18.30 Uhr | Thomaskirche Liebefeld

Orgelmusik zur Passion

«Stabat mater»

Matteo Pastorello spielt Werke von Bossi, Reger und Raffy

Mittwoch, 27. März 2024, 18.30 Uhr | Reformierte Kirche Köniz

Orgelmusik zur Passion

«O Lamm Gottes unschuldig»

Magdalena Malec spielt Werke von Bach, Zachov und Mozart

Freitag, 29. März 2024, 15 Uhr | Reformierte Kirche Köniz

Musik und Wort zur Sterbestunde

César Franck: «Die Sieben Worte Jesu am Kreuz»

Dieses von César Franck (1822–1890) mit Orchesterbegleitung komponierte Werk erklingt in einer kammermusikalischen Fassung. Diese Vertonung der über die Passionsgeschichten der vier Evangelien verteilten Worte Jesu nach der Kreuzigung vertieft nicht das eigentliche Geschehen der Passionsgeschichte, sondern was sich in den Worten des Gekreuzigten zu erkennen gibt: Vergebung, Heilszusage, Mitleiden, Verlassenheit, Not, Erlösung und Gottergebenheit.

Pfrn. Barbara Brunner Frey, Worte | Emilie Inniger, Sopran | NN, Tenor | NN, Bariton | Beatrice Wenger, Cello | Anne Neugebauer, Harfe | Matteo Pastorello, Orgel | Elie Jolliet, Leitung

Sonntag, 5. Mai 2024, 17 Uhr | Thomaskirche Liebefeld

«Le Dieu caché»

Matteo Pastorello - Orgel

Werke von Tournemire, Messiaen, Vierne und Langlais

Anfangs des 20. Jahrhunderts folgte die französische Orgelmusik im Grossen und Ganzen zwei unterschiedlichen Strömungen; Der Klassizistischen von Guilmant und Boellmann einerseits, andererseits der Symphonischen von Dubois und Franck. Tournemire und Messiaen hoben sich von diesen Musikrichtungen ab und versuchten experimentierend, einen eigenen, innovativeren Stil zu finden. Basierend auf gregorianischen Melodien, verschmelzen in ihrer Musik, von Debussy und Ravel inspiriert, impressionistische Klänge, auf der Suche nach Farben und Kontrasten, dem Wechsel zwischen tonaler und atonaler Musik, die den Kompositionen der beiden Meister etwas Magisches, ja Mystisches, verleihen.

Sonntag, 23. Juni 2024, 17 Uhr | Reformierte Kirche Köniz

Ensemble 7

«Raritäten und alter Bekannter»

Musik von A. Stradella, J. F. Peter, J. A. Benda, J. S. Bach

Stradella und Benda waren zu ihrer Zeit ziemlich bekannt und stehen heute eher im Schatten. Stradellas volltönende Klänge und Bendas Virtuosität lohnen aber die Beschäftigung mit ihnen. Gänzlich unbekannt ist der aus dem Kreis der Herrnhuter Brüdergemeine stammende J.F. Peter, dessen Musik immerhin heute von den amerikanischen Herrnhutern, der «Moravian Church», gepflegt und verlegt wird. Zum fröhlichen Abschluss erklingt dann eines der liebsten Repertoirestücke des «Ensemble 7».